

FACT-SHEET

Stand: 1. März 2026, 19:40 Uhr Österreichisches Jugendrotkreuz | GENERALSEKRETARIAT & TIROL

Warum dieses Factsheet?

Dieses Factsheet bietet Lehrer:innen einen **kompakten Überblick** zur aktuellen Lage im Nahen Osten. Es dient der **Einordnung aktueller Nachrichten**, unterstützt bei **Gesprächen mit Schüler:innen** und hilft, Fragen sachlich und altersgerecht zu beantworten.

Was ist aktuell passiert?

- Am **28. Februar 2026** begannen die **USA und Israel**, Ziele im **Iran** anzugreifen.
- Vorausgegangen waren **monatelange Proteste im Iran** (u. a. wegen Inflation und Wirtschaftskrise) sowie eine verstärkte militärische Präsenz der USA in der Region.
- Der **Iran reagierte mit Angriffen** auf US-Ziele in der Region und auf Israel.
- Der Konflikt wird voraussichtlich mehrere Wochen andauern.
- Der Libanon ist derzeit nicht militärisch betroffen.

Humanitäre Lage

- Die Grenzen zum Gaza-Streifen wurden nach der Eskalation geschlossen.
- Aktuell gelangen keine Hilfsgüter in den Gaza-Streifen.
- Bei längerem Andauern der Situation ist eine weitere Verschlechterung der humanitären Lage zu erwarten.

Was bedeutet das über die Region hinaus?

- Die aktuelle Eskalation kann – gemeinsam mit anderen Krisen (z. B. Afghanistan, Pakistan) – **Auswirkungen auf regionale und überregionale Fluchtbewegungen** haben.
- Bei einer längeren Konfliktdauer sind **Bewegungen innerhalb des Iran sowie in Nachbarstaaten** möglich.



ÖSTERREICHISCHES JUGENDROTKREUZ

Aus Liebe zum Menschen.

Einsatz des Roten Kreuzes / Roten Halbmonds

Nach der Eskalation wurden **Notfallpläne aktiviert**:

- Nationale Gesellschaften (u. a. Iranischer Roter Halbmond, Magen David Adom)
- Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC)
- Internationales Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)

Schwerpunkte der Hilfe:

- Suche und Rettung
- Versorgung und Transport von Verletzten
- Psychosoziale Unterstützung
- Familienzusammenführung (Suchdienst)
- Unterbringung und Grundversorgung

Rolle des Österreichischen Roten Kreuzes

- Das ÖRK unterstützt mit Mitarbeiter:innen in der Region (u. a. Ägypten, Armenien, Libanon, Syrien), allen geht es gut.
- Sie unterstützen lokale Partnerorganisationen bei der Umsetzung der Notfallmaßnahmen.
- Das ÖRK steht in engem Austausch mit IFRC und prüft zusätzliche Unterstützungsmöglichkeiten, auch im Bereich spezieller Einsatzkapazitäten.

Hinweise für den Unterricht

Schutz und Sicherheit vor "Inhalt"

Bei solchen Themen steht zuerst die **emotionale Sicherheit** im Klassenzimmer: Kinder und Jugendliche orientieren sich an Erwachsenen, reagieren jedoch sehr unterschiedlich (**Vorerfahrungen** Flucht, Gewalt, Trauma in Familie/Community – in diesen Fällen anbieten, beim Gespräch nicht mit dabei zu sein). Deshalb: **ruhig bleiben, altersgerecht erklären, Gefühle benennen/zulassen, Gespräch nicht kurz vor dem Schultag-Ende beginnen**, vorab klären, dass alle **offen und respektvoll** miteinander umgehen, und Gespräche **nicht abrupt** beenden, sondern im besten Fall mit einem positiven, gemeinschaftlichen Thema (z.B. „Gemeinsam helfen über eine Spende ans JRK“, „Uns geht es gut, wir sind sicher“).

Medienhygiene & Faktenkompetenz ausdrücklich mitdenken

Umfangreicher Medienkonsum (TV/Online/Social Media) kann Angst verstärken; je mehr Zeit Kinder mit Kriegsbildern/-berichten verbringen, desto eher treten **negative Reaktionen** auf – daher: **Exposition begrenzen**, bei Älteren ggf. **gemeinsam anschauen** und danach besprechen und **zuverlässige Quellen** nennen.

Humanitäre Perspektive statt "Parteienlogik"

Der Fokus des Gespräches liegt auf dem Schutz der **Zivilbevölkerung**, auf **humanitärer Hilfe** und **Schutz von Menschen**, und nicht auf der Frage "Wer ist im Recht?". Für eine rechtliche/ethische Einordnung eignet sich das [JRK-Material zum Humanitären Völkerrecht](#).

Unterrichts-Setting: Drei Bausteine

Baustein A (5–10 Min): Ankommen & Check-in

Ziel: Belastung senken, Sprechfähigkeit herstellen.

Methoden:

- **"Was habe ich gehört? Was beschäftigt mich?"** – kurze stille Notiz oder anonyme Fragebox.
- **Gefühlsbarometer** (Skala 1–5 an der Tafel) + Option "Ich passe heute".

*„Bevor wir über Nachrichten sprechen: **Was wisst ihr schon, und wie geht's euch damit? Ihr müsst nichts Persönliches teilen. Fragen sind willkommen.**“*

Baustein B (15–25 Min): Faktenrahmen, Begriffe & Quellen

Ziel: Orientierung geben, ohne zu überfrachten.

- Nutze das Factsheet als **"gemeinsame Faktenbasis"** (Zeitpunkt, grobe Ereigniskette, humanitäre Lage, Rolle RK/ÖRK). Kürze auf 5 Kernaussagen, die du sichtbar machst.
- **Quellenampel:** "Was macht eine Quelle vertrauenswürdig?" → internationale Organisationen/seriöse Nachrichtenseiten vs. ungeprüfte Social-Media-Clips
- **Keine Graphic Content-Regel:** „Wir arbeiten ohne schockierende Bilder/Videos.“

Mini-Input "Humanitäre Brille" (2–3 Min):

- **Was ist humanitäres Völkerrecht?** (Kurzdefinition aus [JRK-Material](#)) – Schutz von Menschen, Begrenzung von Leid.

Baustein C (5 Min): Sicherer Abschluss

Didaktische Abschlussroutine ("Close with care"):

- 1 Satz: „Was nehme ich mit?“
- 1 Satz: „Was brauche ich jetzt?“
- Hinweis auf Ansprechpersonen (Klassenvorstand, Schulsozialarbeit, etc.).

“Wenn es kippt”: Psychische Erste Hilfe anwenden (Look–Listen–Link)

Für akute Überforderung/Tränen oder belastende Offenbarungen hilft eine **klare Handlungsstruktur** aus der [psychischen Ersten Hilfe](#) des ÖJRK:

1. **LOOK (Hinschauen & einschätzen):** Was brauche ich jetzt – Ruhe, Pause, Unterstützung?
2. **LISTEN (Zuhören):** Kurz, ruhig, ohne zu drängen; aktives Zuhören; auch stilles Dasein kann entlasten.
3. **LINK (Vernetzen):** Unterstützung holen, Verantwortung teilen, an passende Stellen anbinden (Schulpsychologie/Vertrauenslehrer:in etc.).

Altersdifferenzierte Impulsfragen

Volksschule (einfach, sicher, konkret):

- „Was hast du gehört – und was macht dir daran Sorgen?“
 - „Was hilft dir, wenn du Angst hast?“ (Routinen, Pause, reden)
- Sek I:**
- „Welche Info stammt aus verlässlicher Quelle – woran erkennst du das?“
 - „Welche Auswirkungen haben Nachrichtenbilder auf Gefühle – was können wir tun?“
- Sek II:**
- „Wie kann man kontrovers diskutieren, ohne Menschen abzuwerten?“
 - „Welche Schutzideen stecken hinter humanitärem Völkerrecht?“

Rückfragen an:

barbara.strele@kontaktco.at (Leiterin Psychische Erste Hilfe Tirol)
guenter.stummer@roteskreuz.at (ÖJRK)